

Einleitung der Herausgeber

1. Klaus Erich Kaehler – Biografischer Abriss

Klaus Erich Kaehler wurde am 12. Juni 1942 in Bremen geboren. Sein Vater besaß einen florierenden Gartenbau-Betrieb; seine Mutter hatte eine Leidenschaft für die Musik. Dem väterlichen Ansinnen, den Betrieb zusammen mit seinem Bruder weiterzuführen, hat er sich standhaft widersetzt – nicht zuletzt deshalb, weil er von früh an zu hören bekam, der Vater habe »keine Zeit«.

Nach dem Abitur immatrikulierte er sich 1962 an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg/Br. 1968 erwarb er das Diplom für Klavier. Seine Abschlussarbeit schrieb er über Beethovens späte Bagatellen.

Nach dem Examen konnte er sich nicht dazu entschließen, sich ganz der Klaviersmusik zu widmen. Während seines Musik-Studiums hatte er Adorno für sich entdeckt. Dessen Hegel-Interpretationen machten ihn neugierig auf Hegel selbst. So begann er 1968 ein zweites Studium: der Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten Hamburg und Freiburg/Br.; er beendete es 1975 mit der Promotion. Unter seinen akademischen Lehrern sind Werner Marx, Heribert Boeder und Gerhart Schmidt besonders zu nennen. Seine Dissertation *Leibniz – der methodische Zwiespalt der Metaphysik der Substanz* erschien 1979 im Felix Meiner Verlag.

Von 1975–78 war Klaus Erich Kaehler Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Husserl-Archiv in Freiburg, anschließend – bis 1985 – an den Philosophischen Seminaren in Heidelberg und wiederum in Freiburg. Dort habilitierte er sich 1985 mit der Arbeit *Leibniz' Position der Rationalität. Die Logik im metaphysischen Wissen der »natürlichen Vernunft«* (Freiburg/München: Alber 1989).

Zusammen mit Werner Marx verfasste er zwischen 1985 und 1989 – mit Hilfe von Forschungsstipendien der DFG – die beiden Bü-